

Emer. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Botz

Gerhard Botz, geboren 1941 in Schärding, studierte Geographie, Biologie und Geschichte an der Universität Wien. Schon vor seinem Doktorat mit einer zeitgeschichtlichen Dissertation 1967 arbeitete er als Dokumentar an der Arbeiterkammer Wien, danach war er 1968-79 Assistent an der Univ. Linz, wo er sich 1979 für Neuere Geschichte habilitierte. Er war Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung in Berlin und Gastprofessor an der University of Minnesota, Minneapolis, an der Stanford University und an der École des Hautes Études, Paris. Von 1980 bis 1997 war er o. Prof. für österreichische Geschichte an der Univ. Salzburg und gründete das von ihm seither geleitete Ludwig Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft, Salzburg-Wien (<http://www.lbihs.at/>). 1997-2009 war er o. Prof. für Zeitgeschichte an der Univ. Wien.

Buchpublikationen (Auswahl):

Die Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich, 3. Aufl., Wien 1988;

Wohnungspolitik und Judendeportation in Wien 1938-1945, Wien 1975;

Gewalt in der Politik. Attentate, Zusammenstöße, Putschversuche, Unruhen in Österreich 1918-1938, 2. Aufl. München 1983;

Nationalsozialismus in Wien, 4. erw. und neu bearb. Aufl., Wien 2008;

Krisenzonen einer Demokratie, Frankfurt/M. 1987. Hg.: Margareta Glas-Larsson: Ich will reden, Wien 1981 (amerikan. Übersetzung 1987);

Mithg.: Jews, Antisemitism and Culture in Vienna, London 1987, (deutsche Ausgabe "Eine zerstörte Kultur", 3. Aufl., Wien 2002);

Mitherausg.: Kontroversen um Österreichs Zeitgeschichte. Verdrängte Vergangenheit, Österreich-Identität, Waldheim und die Historiker, Frankfurt/M. 1994, 2. erw. Aufl., Frankfurt/M. 2008.